

Sammler von Diakonie und Caritas unterwegs

„Für ein Lächeln“ heißt es bis zum 14. Juni

„Für ein Lächeln“ heißt das Leitwort der diesjährigen gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas. Vom 24. Mai bis zum 14. Juni gehen die SammlerInnen in den Kirchengemeinden von Haus zu Haus und bitten um eine Spende für die Arbeit der Diakonie und der Caritas.

Es gibt nicht wenige Menschen in unserem Land, denen es schwerfällt zu lächeln. Hierzu gehört beispielsweise die alte Frau, deren Rente nur für das Allernotwendigste reicht oder die alleinerziehende Mutter, die nicht weiß, wie sie das Geld für die nächste Klassenfahrt ihres Sohnes aufbringen kann. Der alte Mann, der allein in seiner Zweizimmerwohnung lebt und niemanden hat, mit dem er reden kann, gehört ebenso dazu. Diakonie und Caritas stehen für Überzeugungen und Werte. Zum Beispiel, dass gelebte Solidarität mit anderen Menschen wichtig ist.

Dass das Recht des Stärkeren nicht das letzte Wort haben darf. Diakonie und Caritas wollen Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Zeit, Aufmerksamkeit schenken. Als Anwalt der Schwachen nehmen sie sich der Menschen an. In der Not schnell, unkonventionell, unbürokratisch. Darum gehen die SammlerInnen von Tür zu Tür. Haussammlungen sind ein öffentliches Zeugnis für Herz und Mut. Jeder Besuch schlägt Brücken innerhalb der Gemeinde. „Selbstverständlich ist diese Gabe freiwillig und für manche in den Gemeinden ist dies eine gute Gelegenheit, wieder einmal ins Gespräch zu kommen“, so Diakoniepfarrer Matthias Kreft und Caritasdirektor Peter Spannenkrebs.

Die SammlerInnen weisen sich unaufgefordert aus, damit Trittbrettfahrer ausgeschlossen werden.

Quelle: Stadtspiegel, Ausgabe vom 21.05.2008